

DREI SIEGERINNEN GEKÜRT

Zur 54. Westfälischen Eliteschau der Reitpferde- und Kaltblutstuten stellten sich 19 springbetonte, 50 dressurbetonte und neun Kaltblutstuten den Zuchtrichtern. Die Siegerinnen stammen ab von Cavtat PKZ, For Romance I und Adoro I.

Sie kam, sah und siegte: Die lack-schwarze Fabella Noir F ist Siegerstute der dressurbetonten Reitpferde 2019. Die Dreijährige aus der Zucht und dem Besitz der Fengler GbR in Hilden bestach mit hinreißenden Typwerten, einer nahezu perfekten Silhouette, durch den Körper fließenden Bewegungen im Trab und takt sicherem,

losgelassenem Schritt. Unter dem Sattel bewies sie zudem Doppeltalent, denn sie wurde in der dressur- und der springbetonten Note der Stutenleistungsprüfung mit 8,2 bewertet, das ergab insgesamt 8,15. Bei der Performance unter dem Sattel gab es höher bewertete Kandidaten, doch bei Fabella Noir F stimmte einfach das Gesamtpaket.

For Romance I-Gribaldi-Ferro, so die Väter der Siegerin, die eine Stute aus dem niederländischen Reinastam zur Mutter hat. Diese Familie brachte gekörte Hengste und viele Dressurpferde hervor. Der Stamm wird nach wie vor in den Niederlanden gepflegt und kann bis zu dem Gründerhengst Darley Arabian zurückverfolgt werden.



Die Dressursiegerin präsentierte sich in hinreißender Optik.



Die Cavtat PKZ-Tochter Chica war Siegerin der Springbetonten.



Colett heißt die Reservesiegerin der Springstuten. Sie hat Cristallo I zum Vater.



Die Dressur-Reservesiegerin Lolita von Vivaldi.

Fotos: Reckimedia

Auch die Siegerin der springbetonten Reitpferdestuten war unangefochten, wenn auch der Abstand zur Zweitplatzierten nicht ganz so deutlich war wie bei den Dressurbetonten. Hier standen 8,3 in der Dressur und 9,1 für das Springen im Zeugnis, ergab insgesamt die Note 8,68 für die Bewertung der Stutenleistungsprüfung. Der Blick

in die Verwandtenleistungen offenbart auch hier wie bei der Siegerin das verankerte Doppeltalent: S-Dressurpferde wie S-Springpferde, auch internationalen Zuschnitts, sind in den Ahnengalerien zu finden. Von der Kommission wurden der Siegerin Modernität und Körperharmonie bescheinigt bei mittlerem Rahmen. Vater der auf den

DIE SIEGERSTUTEN 2019

Springbetont

Sieger-Stute

Chica von Cavtat PKZ-Calypso II,
Z.: Hartwig Rellensmann, Extental,
B.: Heinrich Ramsbrock, Menslage

Reserve-Siegerstute

Colett von Cristallo I-Carento,
Z.: Dr. Axel Schürmer, Nideggen,
B.: Gestüt Gut Neuenhof KG, Nideggen

Zweite Reserve-Siegerstute

Caramella von Cornets Iberio-Carthago,
Z. u. B.: Heinrich Ramsbrock, Menslage

Dressurbetont

Sieger-Stute

Fabella Noir F von For Romance I-
Gribaldi, Z.: Fengler GbR, Hilden
B.: ZG Fengler GbR, Hilden

Reservesieger-Stute

Lolita von Vivaldi-Donnerhall, Z.: Walter
P. J. Droege, Düsseldorf, B.: Hedda
Droege, Düsseldorf

Zweite Reservesieger-Stute

Diagonale von Dimaggio-Lord Loxley,
Z. u. B.: Karl-August Schulte-Varendorff,
Ibbenbüren

Kaltblutstuten

Sieger-Stute

Alma von Adoro I-Astor, Z. u.
B.: ZG Meyer zu Hücker, Detmold

Reserve-Siegerstute

Elsa von Erdinger Gold-Obelix,
Z.: Hubert Möllers, Coesfeld,
B.: Jens Michael Dietrich, Bad Laasphe

Zweite Reserve-Siegerstute

Holly von Hennessy-Hartmut,
Z. u. B.: Albert Aryceus, Erndtebrück

Alle Stuten erhalten den Titel Staatsprämienstute (bei Reitpferdestuten jedoch nur nach abgelegter Zuchtstutenprüfung).

Diagonale, zweite Reservesiegerin
Dressur.



Endringstute Venezia von Veneziano.



Endringstute Bella von Benicio.



Endringstute Mayflower von Millennium.

Namen Chica getauften Stute ist Cavtat PKZ, 2014 westfälischer Siegerhengst der springbetonten Reitpferde und zuletzt 2018 unter dem Namen Poruchik Rezhevsky unter Christopher Kläsener im Parcours erfolgreich. Er stellt bereits aus seinem ersten Jahrgang bei der Hauptkörung 2018 in Münster den Reserve-Siegerhengst der Springbetonten, ist aber derzeit als Vererber nicht mehr verfügbar. Mutter der Siegerin ist die hannoversche Calypso II-Rossini-Tochter Capri aus dem Besitz von Hartwig Rellensmann in Extertal, der auch Züchter der Siegerin ist.

Ganggewaltig im Trab kam die Reservesiegerin der dressurbetonten Stuten in den Ring. Die hannoversch registrierte Vivaldi-Tochter Lolita wurde von Walter P. J. Droege aus Düsseldorf aus der Donna del Mondo von Donnerhall-Weltmeyer gezogen. Vierter Vater ist der Dreiviertelblüter

Bolero. Dessen Tochter, die Staatsprämienstute Ballerina, brachte über ihre Töchter und Enkelinnen neben einer Endringstute auch die gekörnten Hengste Donnerlück und Fürstentanz, die beide Erfolge bis Dressur Klasse S vorweisen können, sowie Redwood und Walk on Air, die ebenfalls bis Klasse S Erfolge vorweisen können.

Die Reservesiegerin selbst bewies in ihrer Stutenleistungsprüfung durchaus Doppeltalent: Ihre dressurbetonte Note lautete 8,70, die springbetonte 8,05, ergab insgesamt 8,34. „Das Springen der dressurbetonten Stuten bewerten wir im Hinblick auf ihre Elastizität und darauf hin, wie sie mit ihrem Körper umgehen können“, erläutert der westfälische Zuchtleiter Wilken Treu. Bei nur 1,63 m Stockmaß gehörte die Reservesiegerin nicht zu den Größten, erschien aber durch Aufmachung und Habitus deutlich größer.

Dass gleich bei der ersten Auflage der Eliteschau nach deren Öffnung für Stuten anderer Verbände eine hannoversch registrierte Stute den Reservesieg davon trug, beweist, dass es die westfälische Zuchtleitung ernst meint mit ihrer Politik der Integration verbandsfremder Stuten. Bei den Hengsten wird dieses Vorgehen ja bereits seit Langem praktiziert und führte zuletzt 2018 dazu, dass ein Hannoveraner Siegerhengst der Dressurbetonten werden konnte.

Typstark, beweglich, harmonisch – so lautete der Kommissionskommentar zur Reservesiegerin der springbetonten Stuten. Auch Colett, 1,62 m große Tochter des Cristallo I aus einer Mutter von Carento-Quidam de Revel, überzeugte mit Doppelbegabung und überragendem Springen, das in der Stutenleistungsprüfung mit 8,70 bewertet worden war. Züchter der



Endringstute Beliza von Benicio.



Endringstute Deia HS von Dimaggio.

Fotos: Reckimedia

Stute ist Dr. Axel Schürner aus Nideggen. Aus der erfolgreichen Familie der Colett, der viele Spring- und Dressurpferde entstammen, kommt auch der ehemalige Bundeschampion der Springpferde und gekörte Hengst Caressini.

Konsolidierte Stämme

Die zweite Reserve-Siegerstute der dressurbetonten Reitpferde hieß Diagonale und stammt ab von Dimaggio. Die mütterliche Abstammung lautet Lord Loxley-Florestan I. Züchter der zweiten Reservesiegerin ist Karl-August Schulte-Varendorff aus Ibbenbüren.

Die Juroren bescheinigten der 1,67 m großen Fuchsstute schönen Stutenausdruck, eine gute Oberlinie und hervorzuhobenden Schritt. Die Mutter von Diagonale, Luciana, brachte auch den gekörten Farrell Junior. Im weiteren Stamm finden sich viele Sportpferde der Sparten Dressur und Springen mit Erfolgen bis zur Klasse S.

Zweite Reserve der springbetonten Stuten war Caramella von Cornets Iberio-Carthago aus der Zucht von Heinrich Ramsbrock in Menslage. Die in vergleichsweise leichterem Typ stehende 1,68 m große braune Stute präsentierte sich mit gutem Trab und in „positiver Spannung“, so der Kommentar der Bewertungskommission.

Sie lag in ihrer springbetonten Note der Stutenleistungsprüfung bei überragenden 9,05 und erhielt 7,90 für Grundgangarten und Rittigkeit.

Der Halbbruder der Mutter, Cogito H von Caretello B, war international

erfolgreich, die Mutter Clueless ist Leistungsstute Springen und ebenfalls bis zur Klasse S erfolgreich.

In den Endring berufen, aber dort unrankiert war Alpha Life von A la Carte NRW-Arpeggio-Landadel aus der Zucht von Hubert Hempfen in Sassenberg. Sie hat die 1999 geborene Alphaville zur Mutter, die bereits sechs weitere Geschwister zu der nun auf den Endring berufenen Alpha Life für den Springsport gebracht hat; alle sind oder waren erfolgreich in den Klassen M und S.

Zweimal Benicio im Endring

Im dressurbetonten Lot waren fünf weitere Stuten in den Endring vorgezogen und von der Bewertungskommission durchrankiert worden. An vierter Stelle ging die Veneziano-Tochter Venezia. Sie wurde von Willi Ottmann aus Saerbeck aus einer Wolkenzanz II-Oldtimer xx-Mutter gezogen. Die großbrahmige und in bedeutendem Typ stehende Stute tat sich besonders im Schritt und Trab hervor. Aus der Familie gingen in erster Linie Dressurpferde hervor.

ZÜCHTEREHRUNG DER REDAKTION R&P



Hermann Laumeier aus Ennigerloh erhielt für Conny Silver, seine erste selbst gezogene Staatsprämienstute der Rasse Deutsches Reitpferd, eine Urkunde der Reiter & Pferde in Westfalen sowie einen Einkaufsgutschein im Wert von 100 €.



Fotos: Reckimedia

Alma von Adoro I wurde zur Siegerstute der Rheinisch-Deutschen Kaltblüter gekürt.

Reservesiegerin Elsa von Erdinger Gold.



Siegerstute Alma mit ihren Züchtern, der Familie Meyer zu Hücker.

Fünfte auf dem Endring wurde Beliza von Benicio-Status Quo-De Niro aus der Zucht der ZG Woltering in Schapen. Hier lobte die Kommission die Sportlichkeit und das aktive Hinterbein, das immer in Richtung Schwerpunkt fußt. In ihrer Stutenleistungsprüfung erreichte Beliza eine 8,50 in der Dressur und ein 8,35 im Springen.

Im Stamm finden sich zahlreiche Sportpferde; besonders erwähnenswert ist die dritte Generation, die insgesamt sechs Dressur- und Springpferde mit Erfolgen in den Klassen M und S hervorbrachte.

Aus einer hochdekorierten Mutter stammt Deia HS von Dimaggio-Show Star-Fidermark ab. Die 1,70 m große Stute aus der Zucht von Henrike Sommer aus Senden war sechstplatziert auf

dem Endring. Deia's Mutter Sunshine ging selbst erfolgreich im Dressursport bis zur Klasse S. Aus der zweiten Generation stammen die beiden Prämienhengste Sir Fidergold und Ben Benicio sowie die Reserve-Siegerstute in Westfalen 2015, Bella Marie.

Es ist der Stamm der Baccarole von Brentano II, der unter anderem die international erfolgreichen Dressurpferde Fair Play RB und ihre Halbschwester Diamond Child RB hervorbrachte, mit denen die Geschwister Bianca und Carolin Nowag im Dressurviereck brillierten.

Deia selbst bescheinigte die Kommission große Tragkraft und daraus resultierend viele Möglichkeiten, den Dressursport betreffend. Eine erste Kostprobe ihrer Leistungsfähigkeit hatte Deia anlässlich ihrer Stutenprü-

fung gegeben, in der die dressurbetonte Endnote 8,60 lautete.

Rang sieben ging an die zweite Benicio-Tochter im Endring. Die schlicht Bella getaufte Braune hat eine Ehrenpreis-Florestan I-Mutter. Züchter ist die ZG Ulmker aus Neuenkirchen. Die noch jugendliche Stute überzeugte mit Großzügigkeit im Körper und einem gut unterfußenden Hinterbein.

Überzeugend war auch ihre Performance in der Stutenleistungsprüfung, die sie mit der Gesamtnote 8,27 beendete. Als dressurbetonte Endnote erhielt sie eine 8,60, springbetont gab es die 8,05. Aus der dritten Generation der Familie stammt unter anderem der international in der Dressur erfolgreiche Egalitee.

Die zweite Stute aus der Zucht von Walter P. J. Droege im Endring war die an achter Stelle platzierte Mayflower von Millennium-Dimaggio-Florestan I. Als typvoll, mit schönen Reitpferdepunkten und viel Hebel im Hinterbein beschrieb die Kommission die 1,63 m große schwarzbraune Stute.

Unter dem Sattel erreichte sie eine 7,84 in der Stutenleistungsprüfung. Aus der dritten Generation gingen Endringstuten der westfälischen Eliteschau und acht in den Klassen M und S erfolgreiche Dressur- und Springpferde hervor.

Mit Blick auf die Anzahl der 2019 zur Eliteschau zugelassenen Stuten im Vergleich zu den Vorjahren erklärte Wilken Treu, die größere Zahl sei im Wesentlichen auf die insgesamt acht zugelassenen Stuten auswärtiger Zuchtverbände zurückzuführen.



Holly von Hennessy wurde zweite Reservesiegerin der Kaltblutstuten.

In der ersten und zweiten Generation finden sich außerdem zahlreiche gekörte Hengste und Elitestuten.

An dritter Stelle, im Rang der zweiten Reservesiegerin, fand sich Holly von Hennessy-Hartmut-Erlander aus der Zucht von Albert Aryceus in Erndtebrück. Als „Mordsstute“ bezeichnete Wilken Treu die 1,66 m große fuchsfarbene Holly und lobte die groß angelegten Partien. Unter den zahlreichen gekörten und staatsprämiierten Nachkommen dieser Familie finden sich Siegerhengste und Siegerstuten.

Wo waren die Züchter?

Im Rückblick auf die Eliteschau zeigte sich Wilken Treu zufrieden mit der Menge und Qualität der gezeigten Stuten. Etwas Sorge bereitet dem Zuchtleiter das Zuschauerinteresse an diesem Höhepunkt des Westfälischen Schaukalenders. Immerhin gewährt die Eliteschau einen wichtigen Überblick über das Niveau der westfälischen Stutenpopulation und kann so jedem Züchter als Orientierung für seine eigene Selektion dienen. „Womöglich ist das geringe Interesse von nicht an der Schau beteiligten Züchtern auch auf die im vergangenen und in diesem Jahr extremen Temperaturen zurückzuführen“, überlegte Treu. Doch sollte der Trend anhalten, dann müsse man darüber nachdenken, ob eine Eliteschau auch zukünftig noch in diesem Rahmen durchführbar ist.

A. González

Die Kaltblutstuten

Der Ring der Kaltblutstuten bestand aus zehn Kandidatinnen, von denen eine ausfiel und eine weitere wegen verkehrstechnischer Probleme nicht an der Rangierung teilnehmen konnte. Diese Stute erhielt später am Tag trotzdem den Titel Staatsprämienstute.

„Mit zehn Elitestuten ist das Kontingent hier in Westfalen ausgeschöpft“, betonte Wilken Treu. Zugrunde liegt dieser Einschätzung die Jahrgangsgröße, die seit Jahren im Bereich von 70 Fohlen stagniert. Geht man davon aus, dass die Aufteilung in Stuten und Hengste in etwa gleich groß ist, dann besteht ein Stutenjahrgang aus 35 Tieren. „Hiervon haben wir dann mehr als ein Drittel zugelassen“, so der Zuchtleiter. Obwohl auf der Eliteschau durchweg gute Stuten zu sehen waren, wies Treu zum wiederholten Mal darauf hin, dass bei den Schauen im Land einige Kandidatinnen wegen Mängeln in der Gangkorrektheit nicht zur Eliteschau zugelassen werden konnten.

Zur Siegerstute erklärte die Kommission die 1,64 m große braune Alma von Adoro I-Astor-Tito. Züchterisch verantwortlich für die Siegerin ist die Züchtergemeinschaft Meyer zu Hücker aus Detmold. Als komplette Stute lobte Wilken Treu Alma und hob besonders die Oberlinienformation, Trab und Schritt sowie das klare und korrekte Fundament hervor.

Aus der Familie der Alma gingen regelmäßig gekörte Hengste und Elitestuten hervor. Besonders erwähnenswert ist ihre Mutter, Staatsprämienstute Amanda. Sie brachte bereits vier

Kinder, die entweder gekört wurden oder den Elitestatus erhielten.

Die noch jugendliche, aber bereits ausdrucksstarke Elsa von Erdinger Gold-Obelix-Hoppeditz ist Reservesiegerin der Rheinisch-Deutschen Kaltblüter. Die 1,63 m große Fuchsstute stammt aus der Zucht von Hubert Möllers in Coesfeld. Aus dem Stamm der Elsa ging auch der unvergessene NRW Landbeschäler Hurrican hervor, der zusammen mit August Schulte Quaterkamp alias Georg Frerich internationale Berühmtheit als Showact erlangte.

ZÜCHTEREHRUNG DER REDAKTION R&P



Heinrich Heitmann aus Emsdetten erhielt für seine erste selbst gezogene Staatsprämienstute Nippa, Rheinisch-Deutsches Kaltblut, eine Urkunde der Reiter & Pferde in Westfalen sowie einen Einkaufsgutschein im Wert von 100 €.